

**mäusklein**, *mausklein* 'ganz klein' [Obaur. Wirges-Uw] 'ganz zerrissen' (von Kleidern) [Sulzb.-Ul], 'mutlos' [Unnau-Ow].

*maus-* in Wirges.

**Mäusknüttel** M. F. 'Mäusedreck' [Wsl. Ol Di Klein-Altenstädten-Wl]. *Der is suu gruuß weie offgestellter Mäusknüttel* 'der ist klein' [Schadeck-Ol]. Antwort auf die (lästige) Frage „Was tust Du?“: *Aach sneeatze Maiskneddeln zou Buunestange* [Wiss.]. Scherzfrage: „Hoste Zeit?“ „Ja“. *De kannst mol Meisknüttel zou Perchpähl* 'Pferchpfählen' *spetze* [Selt.]. Eine weitere Rda. bei *Korn*.

In Wsl. F., in Wiss. Schadeck M.

**Mäuskönig** M. \* 'Zaunkönig (troglodytes troglodytes)' [Ge-Kempfenbr. Altenmittlau]. Sage über die Entstehung des Namens s. Unsere Heimat (Schlüchtern) Bd. 5 S. 18. Vgl. *Mäusvögelchen*.

**Mäuskuchen** M. 'langer Kuchen mit eingebackener Wurst, deren Zipfel an den Enden heraushingen' [Langsd.-Gi]. Bis vor wenig Jahren Weihnachtsgeschenk an die Patenkinder, jetzt anscheinend abgekommen.

**Mäusmacherin** als Schimpfwort (neben *alte Hexe*) in einem Gießener Kirchenkonventsprotokoll von 1749.

Über Hexen als Mäusmacherinnen s. Handwörterbuch d. deutschen Aberglaubens 3, 1872.

**Mausohrsalat** G.? \* 'Feldsalat (*valerianella olitoria*)' [Rod a. d. W.-Us Unnau-Ow]. Vgl. *Mäus(e)ohr* 1.

**Mäusperbel**, *Mausperbel* (oder *-pörbel*?) M. 'Mäusedreck' [Salzschlirf-Fu Hü-Oberufhsn. Eiterfd.].

Formen: *-perwel* Salzschlirf (Laienschrbg.), *-berwel* Eiterfd.

**Mäuspfadchen** N. 1. 'Laufpfad, den sich die Feldmaus vor ihrer Höhle getreten hat' [Wsl.]. — 2. 'in Reihen geordnete, buttergefüllte kleine Vertiefungen auf dem Butterkuchen' [ebd.].

**Mäuspötchen** N. 'steifstengeliges Vergifßmeinnicht (*myosotis stricta*)' [Wsl.].

**mausten** s. *mausen* 2.

**maustern** \* 'sich mausern' (von Vögeln) [Ew-Hoheneiche Abterd.].

Formen: *mustern* Abterd., *müstern* Hoheneiche. Stammvokal in beiden Fällen mit mhd. *ü* vereinbar. — Weiterbildung zu *musten* (s. *mausen* 2)? — Vgl. auch Müller-Fraureuth, Wörterb. der obersächs. u. erzgebirg. Mdaa. 2, 224.

**Mäustücker** s. *Duckmäuser*.

**Mäusvögelchen** N. \* 'Zaunkönig (troglodytes troglodytes)' [Dorndf.-Li]. Vgl. *Mäuskönig*.

**Mäuszeug** N. 'dummes Zeug', 'Unsinn' [Han. Sombn.-Ge].

**Mauter** (*maudör*) M. 'Zollbeamter' [Han.].

**Maut(i)ch** F. '(versteckter) Aufbewahrungsort für noch unausgereiftes Obst' [Go Zorn-Ut], 'Versteck für Gestohlenes' [Ransb.-Uw], 'geheim gehaltener Geldvorrat' [Zorn]. Synonyma s. *Mauke* 1.

Formen: *maudχ* Wsl. Zorn, *Mautsch* Bornich-Go. — Auch schwäbisch: *Maudich* 'heimlich angesammelter Vorrat' (Schwäb. Wörterb. 4, 1531). Das *-(i)ch* wohl Suffix (vgl. *Mauten* 'Vorrat an Obst' im Bayer. Wörterb. 2 1, 1687). Nächstverwandt ist *Muttich* (s. d.).

**Mautschelchen** N. \* Kosenname der Katze [Sombn.-Ge].

**Mautze** 'Brot' [Krämerspr. von Frickhfn.-Li (Nass. Heimatblätter 19, 97)].

**Mautzeborn** Name einer Quelle bei Altenburg-Al, die daraus trinkende Jungfrauen schwanger machen soll [Altenburg-Al].

*Mautze-* offenbar von *Mautze* 'weibliche Scham', das C. 388 für etwa 1500 (und aus Darmstadt?) nachweist. Vgl. hierzu auch *Mutz*.

**Mauwe** (*moyə* Rho.) F. 'Ärmel' [Wa-Rho. Heringhsn.].

Zu mnd. *mouwe* 'Ärmel'.

**Mauzchen** N. \* Kosenname (oder Rufname?) der Katze [Mtb.].

**mauzen** 'miauen' [Cambg.-Li], 'weinen' [Reiskchn.-Wl], 'trotzen', 'weinen' [Trais-Horloff-Gi]. Vgl. *mauen*.

**Max** Wie im Schd. Männername. Hierzu *Den feinen M. machen* 'sich aufspielen' [Mtb.]. In Schwarzenfels-Schl auch Pferdename.

**Mayence** (?) (*Majénze*) F. 'kleines Mädchen, das im Mittelpunkt der Frühlingsfeier am ersten Maisonntag steht', auch 'die Frühlingsfeier an diesem Tag' [Kelze-Hg]. Die weißgekleidete *M.* geht, begleitet von einer Anzahl gleichalteriger wie älterer Mädchen, mit einem Korb und einer Geldbüchse von Haus zu Haus (s. Abb. 37).



37. **Mayence** 'kleines Mädchen, das im Mittelpunkt der Frühlingsfeier am ersten Maisonntag steht'.

(Photogr. von A. Teschke.)

Eins der Mädchen trägt dabei die *Krone*, einen mit Blumen gekrönten, auch mit langen bunten Bändern verzierten Stab. Die Kinder singen ein Lied in entstelltem Französisch, worauf hin sie Geld und Eier geschenkt bekommen. Das Geld behält die *M.*, während die Eier von der Mutter der *M.* für sie und ihr Gefolge zu Eierkuchen verbacken werden.

Näheres zu dem Brauch, in dem die Refugiékolonie Kelze angeblich ein französisches Frühlingsfest erhalten hat, s.